Aktionsbündnis "Verkehrskonzept Erlangen"

BI Umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal

Bürger für die Goethestraße e.V.

VCD Mobilität für Menschen.

adfc Erlangen

Antwort erbeten an:
Klaus Helgert, Erlangen
Tel. 0152 01972804
klaus.helgert@adfc-erlangen.de

Erlangen, 8.12.2020

Sehr geehrter Oberbürgermeister Janik,
sehr geehrte Damen und Herren der Verkehrsplanung,
sehr geehrte Fraktionen im Erlanger Stadtrat,

In der Goethestraße herrscht durch Busse und Lieferwägen ein hohes Verkehrsaufkommen. Obwohl der Bahnhofsvorplatz für den MIV gesperrt ist, wird in der Praxis das Durchfahrtsverbot oftmals ignoriert.

Um die Goethestraße sicherer und attraktiver für RadfahrerInnen und FußgängerInnen zu machen, könnte die Markierung von Busspuren helfen. Es soll auch zukünftig möglich sein, jeden Standpunkt in der Goethestraße anzufahren, dabei soll das bereits bestehende Verbot des Durchgangsverkehres des MIV jedoch wirkungsvoller durchgesetzt werden.

Als Grundidee kann die Umgestaltung der Neuen Straße herangezogen werden.

Wir schlagen vor:

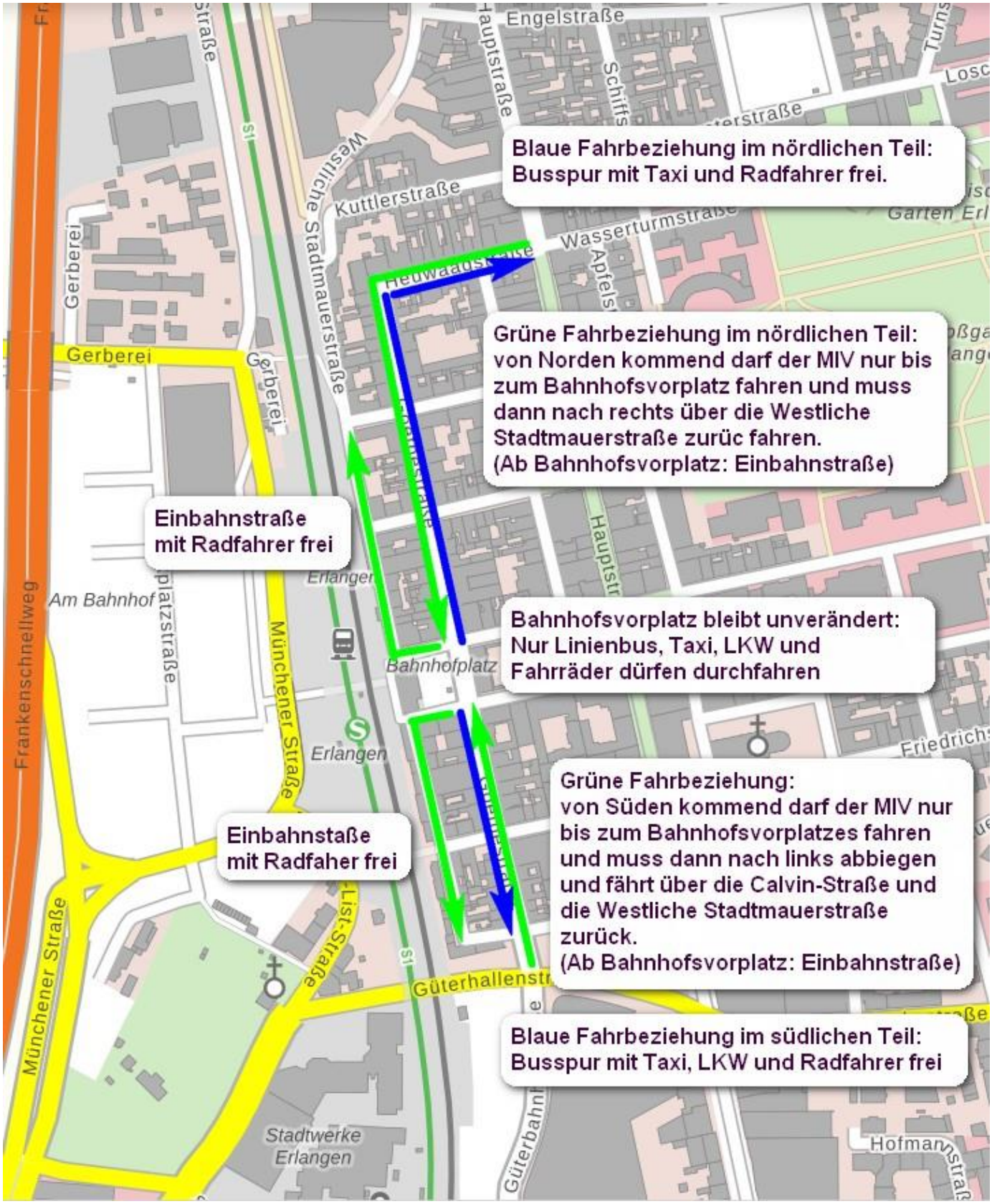
Nördlicher Teil der Goethestraße:
Ab dem Bahnhofsvorplatz bekommt die Fahrbahn der Goethestraße in Fahrtrichtung Norden eine blau markierte Busspur (mit Radfahrer und Taxi frei). Der MIV, der von Norden kommt, fährt – wie jetzt im Normalfall auch - vor dem Bahnhofsvorplatz in die Westliche Stadtmauerstraße wieder zurück Richtung Norden.

Südlicher Teil der Goethestraße:
Ab dem Bahnhofsvorplatz bekommt die Fahrbahn der Goethestraße in Fahrtrichtung Süden eine blau markierte Busspur (mit Radfahrer, Lkw und Taxi frei). Der MIV, der von Süden kommt, soll vor dem Bahnhofsvorplatz nach links, in die Calvinstraße, Westliche Stadtmauerstraße abbiegen.

Durch die Anordnung von Busspuren würde die Hemmschwelle, die Goethestraße als Durchgangstrecke zu nutzen, deutlich erhöht, denn mancher Autofahrer ignoriert das derzeitige Durchfahrtsverbot am Bahnhofsvorplatz, weil es sich nur um ein kurzes Straßenstück handelt (und die Ahndung entsprechend aufwendig ist). Die neuen Busspuren bedeuten für den MIV eine längere Strecke, die sie ordnungswidrig nutzen müssten. Es ist daher schwer vorstellbar, dass Autofahrer bewusst dagegen verstoßen würden. Hinzu käme, dass die Ahndung dieser Ordnungswidrigkeit einfacher und auch teurer würde.

Es würde uns freuen, wenn die Erlanger Verkehrsplanung unsere Idee aufgreifen und prüfen würde.

Mit freundlichen Grüßen
Die Mitglieder des Aktionsbündnisses „Verkehrskonzept Erlangen“

Anlage: Visualisierung des Vorschlags

Visualisierung des Vorschlags